

06.07.2026

Postulat von Jean Luc Mösch, Fabio Iten, Philip C. Brunner, Drin Alaj und Flurin Grond betreffend Realisierung eines kantonalen Kongress- und Veranstaltungsgebäudes (Kongresszentrum) für Grossanlässe im Kanton Zug

Der Regierungsrat wird eingeladen, eine Vorlage auszuarbeiten und dem Kantonsrat aufzuzeigen, wie im Kanton Zug ein zentral gelegenes und verkehrstechnisch optimal erschlossenes Kongress- und Veranstaltungsgebäude (Kongresszentrum) für Grossanlässe realisiert werden kann.

Dabei gilt es folgende Punkte zu beachten:

- geeignete Standorte oder Areale mit Entwicklungspotenzial mit optimaler Anbindung an das Strassen- und öffentliche Netz (Bahn und Bus) zu evaluieren;
- verschiedene Realisierungsmodelle, insbesondere auch Public-Private-Partnership-Modelle (PPP) beziehungsweise Kooperationen mit privaten Investoren oder Gemeinden des Kantons Zug, zu prüfen;
- den Investitionsbedarf sowie mögliche Finanzierungs- und Betriebsmodelle auszuweisen;
- die volkswirtschaftlichen Auswirkungen und der Nutzen für Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, Sport und Tourismus darzulegen, unter Einbezug dieser verschiedenen Nutzergruppen
- Vergleiche mit bestehenden Veranstaltungsräumlichkeiten in den Zuger Gemeinden sowie anderen Kongresszentren in umliegenden Kantonen aufzeigen;

Begründung:

Der Kanton Zug hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem international bedeutenden Wirtschafts-, Innovations- und Dienstleistungsstandort entwickelt. Gleichzeitig wächst die Bevölkerung und die Anforderungen an öffentliche Veranstaltungs-, Kultur- und Begegnungsräume nehmen zu. Zahlreiche nationale und internationale Unternehmen, Verbände, Organisationen und Institutionen sind im Kanton ansässig. Gleichzeitig verfügt Zug über ein aktives Kultur-, Sport- und Vereinsleben mit zahlreichen bedeutenden Veranstaltungen.

Trotz dieser Entwicklung fehlt dem Kanton Zug bis heute ein leistungsfähiges Kongress- und Veranstaltungsgebäude, das den Bedürfnissen von Wirtschaft, Kultur, Sport, Bildung, Vereinen und Bevölkerung gleichermaßen gerecht wird. Die bestehenden Säle und Mehrzweckhallen der Gemeinden erfüllen zwar wichtige lokale und regionale Aufgaben, stossen jedoch hinsichtlich ihrer Kapazitäten bei Veranstaltungen mit mehreren hundert oder tausend Teilnehmenden regelmässig an ihre Grenzen.

Dies führt dazu, dass Generalversammlungen grosser Unternehmen, Wirtschaftsforen, Kongresse, Diplomfeiern, Sportgalas, Konzerte, kulturelle Veranstaltungen oder Verbandsanlässe häufig in andere Kantone ausgelagert werden müssen. Teilweise werden Veranstaltungen sogar auf mehrere Standorte verteilt und mittels Live-Übertragungen verbunden, weil im Kanton Zug keine geeignete Infrastruktur zur Verfügung steht. Dadurch gehen dem Kanton wirtschaftliche Wertschöpfung, touristische Potenziale sowie die Möglichkeit verloren, bedeutende Veranstaltungen für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Sport und die Bevölkerung im eigenen Kanton durchzuführen.

Ein modernes Kongresszentrum müsste verschiedene Bedürfnisse gleichzeitig erfüllen. Es soll flexibel ausgestaltet werden und über teilbare Säle verfügen, sodass auch mittelgrosse Veranstaltungen wirtschaftlich durchgeführt werden können. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Standortwahl. Ein Kongresszentrum muss optimal an das Strassen- und öffentliche Netz angebunden sein und gleichzeitig über ausreichend Parkierungsmöglichkeiten verfügen. Damit wird sowohl den Bedürfnissen der Bevölkerung als auch jenen der Wirtschaft und von auswärtigen Gästen Rechnung getragen.

Angesichts des verantwortungsvollen Umgang mit den öffentlichen Finanzen, sind alternative Realisierungsformen ergebnisoffen zu prüfen. Insbesondere soll eine Zusammenarbeit mit privaten Investoren, institutionellen Partnern oder andere Zuger Gemeinden im Sinne einer Public-Private-Partnership geprüft werden. Solche Modelle könnten sowohl die Investitionskosten als auch den späteren Betrieb wirtschaftlich optimieren.

Mit dem vorliegenden Postulat soll eine umfassende und ergebnisoffene Auslegeordnung erfolgen. Diese soll den tatsächlichen Bedarf, die bestehenden Angebotslücken sowie mögliche Standorte und Finanzierungsmodelle transparent aufzeigen und dem Kantonsrat eine solide Entscheidungsgrundlage für die weiteren politischen Schritte liefern.